

Oh Mann, Oman...

# Auf dem Motorrad durch die Wüste

Von Melitta Zakel

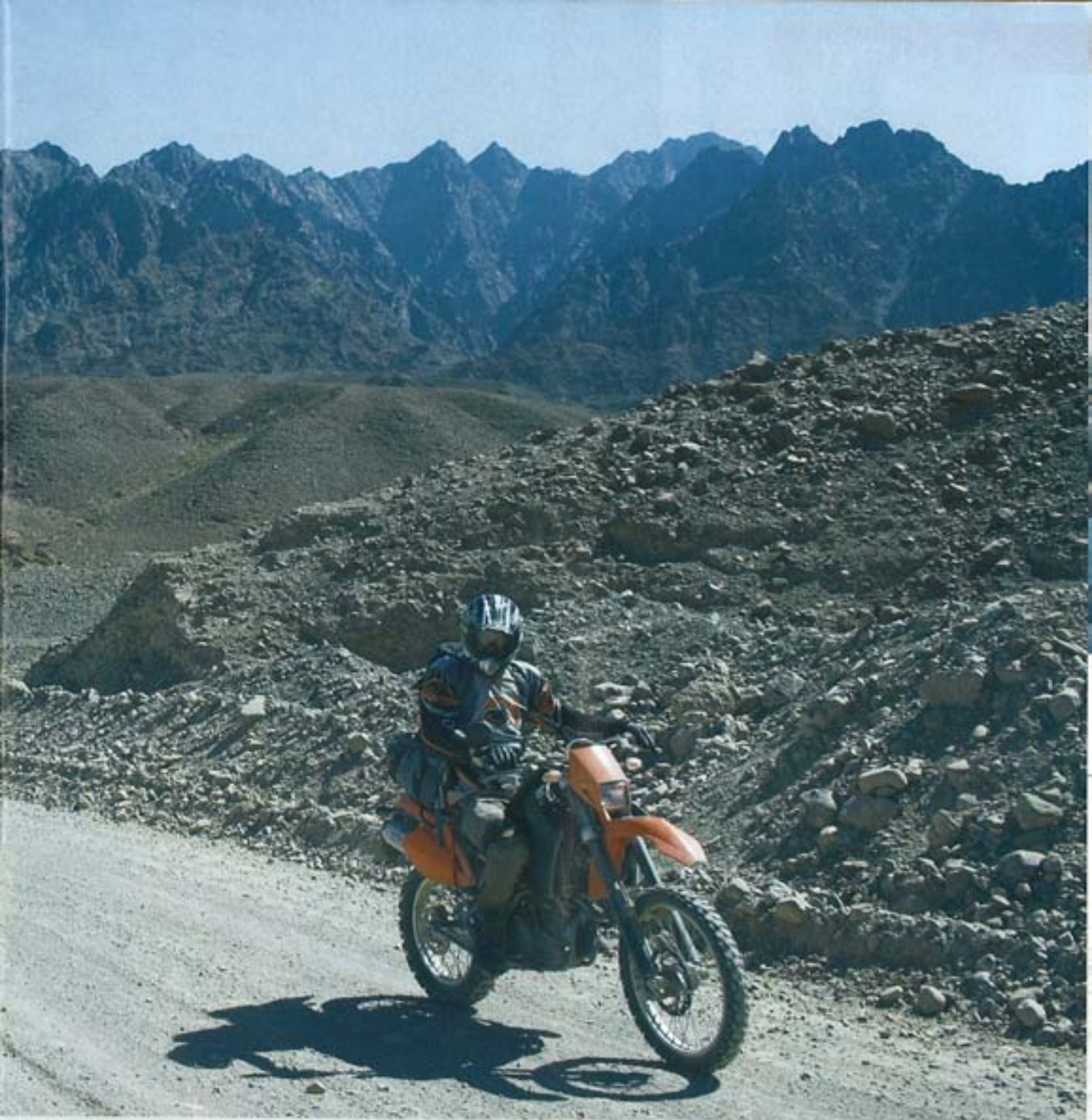


Ob uns am Strand die Gischt des Ozeans umspült, es wie beim Skifahren Schuß die Düne runter geht oder wir in Ruhe den Kamelen zuschauen, wie sie dornige Akazien fressen. Mit dem Motorrad gibt es viel zu erleben

Leises Knacken, verwischt im Wind. Die Motorräder kühlen aus. Sonst kein Laut – die sieben Männer auf der Düne sitzen einfach bloß da, schauen der Sonne beim Untergehen zu. Einfach Wahnsinn, diese Weite...

**W**ir sind im Oman. Machen Urlaub in einem Land, über das es nur eine handvoll Reiseführer gibt. Völlig weggehen von ausgetretenen Touristen-Pfaden, das ist die Idee bei dieser Tour. Sie führt von der Hauptstadt Muscat rund 1.600 Kilometer weit in einer großen Schleife durch das Land. Auf dem Motorrad. Ein Abenteuer – allerdings ein gut geplantes. Die Route, die Motorräder, die Übernachtungen, die Verpflegung: alles schon vom Veranstalter Oman Bike Tours organisiert.

Also einfach rauf auf die Maschine, starten und genießen. Den warmen Wind im Gesicht und überraschend guten Asphalt unter den Reifen. Letzteres allerdings nicht allzu lang, denn: Ein guter Teil dieser Reise führt über Schotterpisten, einsame Gebirgspässe und auch mal ein Stück mitten durch die Wüste. Purer Sand: Für den europäischen Durchschnitts-Biker völliges Neuland. Nach kurzer Eingewöhnung funktioniert's aber wunderbar. Als Skifahrer denkt man unwillkürlich an Tiefschnee-Fahren. Das



kostet Kraft, wird aber auch belohnt. Mit unglaublich viel Spaß, mit bisher unbekanntem Eindrücken – und mit einem Abendessen im eigens aufgebauten Wüsten-Camp. Dicke Teppiche sind da in den Zelten ausgelegt, es gibt Obst und ein indisches Curry-Gericht.

Indisch im Oman? Ist das nicht wie Weißbier in Italien? Darf das sein? Ja, es darf sein. Denn es zeigt den heutigen Oman, wie er ist. Hier sind jede Menge Arbeitskräfte aus Indien beschäftigt, gerade auch in den Küchen. Sie machen einen Teil der Vielfalt aus, die der Oman bietet. Ohnehin ist dieses Sultanat voller

Überraschungen. Das gilt für seine Bewohner ebenso wie für seine Landschaft. Da ist zum Beispiel dieser Felskessel. Ein Kilometer im Durchmesser, die Wände 1.000 Meter senkrecht in die Höhe, Grand Canyon auf Arabisch. Hier oben an der Kante liegt einer der spektakulärsten Picknick-Plätze der Welt. Ein Wahnsinns-Erlebnis: Süße Datteln essen und in die Tiefe runterschauen. Dahin, wo's später mit den Bikes durchgehen wird.

Die Taldurchfahrt gehört ebenso zum Programm der Tour wie ein Abstecher zu

den grünen Terrassenfeldern am Jebel Akhdar. Durch bizarre enge Schluchten geht es und auch Passagen an der Küste gehören zum Programm. Am Abend dann stopp, Maschinen aus, zuhören, wie die Wellen an den Strand plätschern. Gerade legt ein Fischer mit seinem hölzernen Kutter an. Na, einen Fisch gefällig? Logisch. Wir greifen zu und nur wenig später liegt ein großer Barracuda auf unserem Grill. Das Fleisch ist fest und schmeckt ein bisschen wie Hecht. Und wir sind wieder mal erstaunt. Erstaunt über die unglaubliche Vielfalt dieses Landes. Sie ist es, die den Oman so...

## Auf dem Motorrad durch die Wüste

besonders macht. Allein auf unserer Motorrad-Tour geht's durch sechs unterschiedliche Landschaftstypen. Küste, Sandwüste, Steinwüste, karges Gebirge, eine Hochebene und riesige grüne Täler: alles dabei. So viel Abwechslung so greifbar nah, das gibt es sonst nirgendwo auf der arabischen Halbinsel oder in Nordafrika.

### Wir genießen die Einsamkeit

Viele Menschen bekommen wir nicht zu Gesicht – der Oman ist extrem dünn besiedelt. Aber dafür sind die paar Leute, die wir treffen, auch besonders interessant. Da ist zum Beispiel dieser dunkelbraun gebrannte Mann mit seiner seltsamen Geschäftsidee: Er verkauft Steine in einer Steinwüste. Klar: Wir kaufen ihm welche ab. Klingt nach aufdringlicher Geschäftigkeit – ist aber überhaupt nicht der Fall. Wer hektische Souks wie in den Touristen-Hochburgen Nordafrikas erwartet, wird im Oman angenehm überrascht, auch in den Städten. Kein Am-



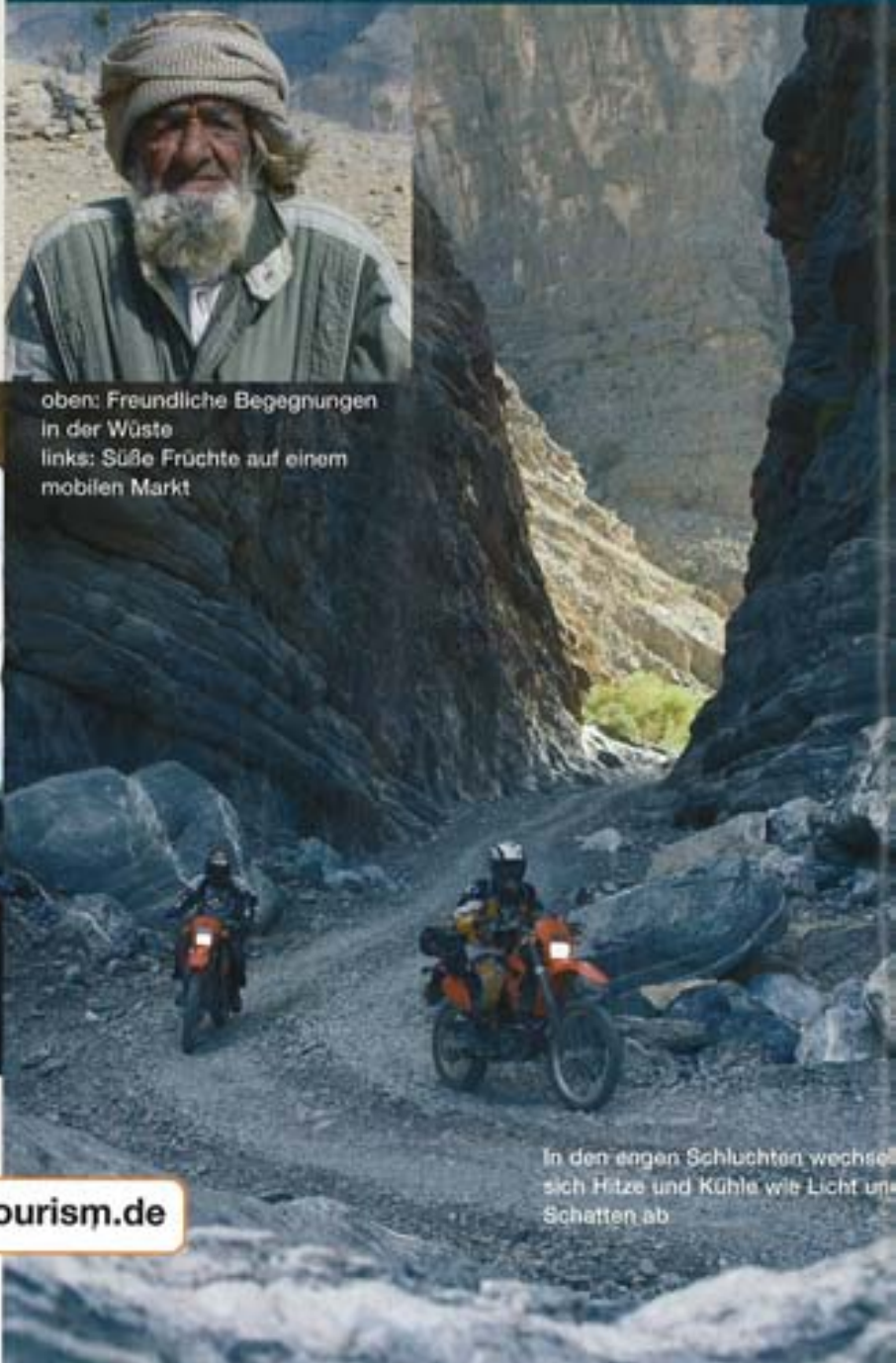
Wadi Bain Khalid lädt nach staubiger Fahrt zur Rast ein



oben: Freundliche Begegnungen in der Wüste  
links: Süße Früchte auf einem mobilen Markt



Ein „Wassertransporter“ auf dem Weg in die Wüste



In den engen Schluchten wechseln sich Hitze und Kühle wie Licht und Schatten ab

Orient im Web: [www.omantourism.de](http://www.omantourism.de)

Ärmel-Zerren, kein lautstarkes Auf-die-Leute-Einreden. Stattdessen lockeres, buntes Treiben, so wie beim Viehmarkt in der ehemaligen Hauptstadt Nizwa. Hier, ungefähr 150 Kilometer von Muscat und ein gefühltes Jahrhundert vom Computerzeitalter entfernt, handeln die Bauern aus der Gegend mit ihren Ziegen. Sehr entspannt, sehr gelassen geht es hier zu. Wie eigentlich überall im Land. Die Leute nehmen das Leben locker, haben ihren Spaß. Der Strand von Muscat verwandelt sich zum Beispiel jeden Abend in einen riesigen Fußballplatz. Oder besser gesagt in 30 einzelne Felder. Die Mannschaften zusammengestellt, schnell Tore abgesteckt, die Landestracht abgelegt, ins Trikot geschlüpft – und Anpfiff. Gern auch mal mit Biker-Beteiligung...

### Rettung in Not

Stressig wird's im Oman eigentlich nur dann, wenn man sich selber in den Stress reinmanövriert. So wie jenes europäische Pärchen, das auf eigene Faust mit dem Jeep in die Wüste gefahren ist. Ein paar Stunden lang waren sie unterwegs, Düne rauf, Düne runter – dann gab der Wagen seinen Geist auf. Kein Dorf in der Nähe, kein Mensch zu sehen, kein Telefon dabei. Das GPS sagt: Die Küste ist 30

Kilometer entfernt. Die zwei warteten auf die Dämmerung, packten 15 Flaschen Wasser und ein Zelt in ihre Rucksäcke, dann machten sie sich zu Fuß auf den Weg in Richtung Meer. Irgendwann am nächsten Vormittag: der Wasservorrat auf drei Flaschen geschrumpft, das Meer immer noch weit, die Verzweiflung groß. Das Pärchen im Zelt, zum Marschieren ist es jetzt zu heiß geworden. Da taucht die Rettung auf – in Gestalt eines alten Beduinen. Er stellt sich vor, auf Englisch. Sein Name sei Hamed, sagt er, aber der Name sei jetzt eh nicht so wichtig. „Kommt erst mal mit zu meiner Familie.“ In ihrer Behausung, ungefähr einen Kilometer entfernt, macht Hameds Frau Yarima für die erschöpften Europäer den typisch omanischen Kaffee. Eigentlich ist es eher eine Art Gewürztee, sie zerstampft ihn in einem Mörser und brüht dann auf. Schmeckt ein bisschen süßlich, ein bisschen nach Kräutern – und für das junge Pärchen bedeutet jeder Schluck ein Stück Erleichterung. Gott sei Dank, zurück in der Zivilisation.

Hamed und Yarima: Sie sind keine Ausnahmen. Die Leute im Oman sind hilfsbereit, gastfreundlich und sehr aufgeschlossen. Die Verbrechensrate ist extrem niedrig, weshalb der Oman als eines der



oben: Fisch frisch direkt vom Boot  
unten: Auf dem Viehmarkt von Nizwa scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

## ORIENT-REISEN

Nordafrika und Arabien erleben



Oman • Jemen • VAE • Jordanien • Syrien  
Ägypten • Sinai • Libyen • Tunesien • Algerien  
Marokko • Mali • Namibia • Mongolei

Rundreisen • Trekkingreisen • Kameltreks  
mit und ohne Zeltübernachtungen

in kleinen Gruppen oder als  
maßgeschneiderte Individualreise

Beratung vom Spezialisten



Informationen & Katalog:

**B E D U**



**EXPEDITIONEN**

**Bedu Expeditionen** Peter Franzisky  
Neureutherstr. 10, D-80799 München  
Tel. 089-6243 9791, Fax 6243 9885  
mail@bedu.de  
www.bedu.de

# Auf dem Motorrad durch die Wüste

sichersten Reiseziele überhaupt gilt. Das Land ist politisch stabil, Korruption ist kein Thema. Sultan Qabus Bin Said, das Staatsoberhaupt, ist beliebt bei seinen Untertanen. Sein Geburtstag ist Anlass für eine zweitägige landesweite Party. Einmal im Jahr macht er eine Reise durch den ganzen Oman, schaut bei vielen einfachen Leuten vorbei, schüttelt Hände. Dass er dabei viele zufriedene Gesichter sieht, liegt auch daran, dass jeder Bürger einmal im Leben ein Stück Land vom Staat geschenkt bekommt, auf dem er sich (mit einem staatlichen Kredit) sein eigenes Haus bauen kann. Klar: Wichtigste Grundlage des Wohlstandes ist das Erdöl. Aber es gibt im Oman auch andere, unbekanntere Rohstoffe. Zum Beispiel den Weihrauch, auf dessen Grundlage in einer Fabrik nahe der Hauptstadt das teuerste Parfüm der Welt hergestellt wird. Amouage heißt der Duft, 50 Milliliter davon kosten über 800 Euro.

## Alles im Gleichgewicht

Aber Schluss mit den Geschichten, Schluss mit der Theorie – lieber wieder rauf auf das Motorrad. Gas geben, bergauf, bergab. Einer der begeisterten Biker: Thomas Prugger aus Südtirol. Eigentlich ist er ja Snowboarder, hat sogar mal Olympia-Silber gewonnen. Jetzt wollte er mal was anderes sehen, Sand



## infos: Mit dem Motorrad durch den Oman

**Das Land:** Gelegen im Südosten der arabischen Halbinsel. Nachbarstaaten sind die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien und der Jemen. Der Oman ist fast so groß wie Deutschland, hat aber nur rund 2,5 Millionen Einwohner. Die Einreise ist problemlos, das Visum wird direkt bei der Ankunft am Flughafen ausgestellt.

**Das Klima:** Im Inland heiß und trocken, an der Küste feucht. In der Hauptstadt Muscat liegt die Durchschnitts-Temperatur im Januar bei 22 Grad, im Juni bei 34,5 Grad.

**Die Tour:** Oman Bike Tours bietet seine Reisen nur in den Herbst- und Wintermonaten an – alles andere ist einfach zu heiß. Der 10-tägige Trip kostet ab 3.150 Euro, der 14-tägige Trip 3.650 Euro, beide inklusive Motorrad-Verleih (KTM), Übernachtungen und Verpflegung. Nicht inbegriffen ist der Flug (beispielsweise mit Etihad Airways über Abu Dhabi). Die Reisegruppe besteht aus maximal sechs Teilnehmern plus einem erfahrenen Guide. Weitere Informationen unter [www.omانبiketours.com](http://www.omانبiketours.com)

statt Schnee – und ist hin und weg. „Bürig, einfach nur bürig“, sagt er jedes Mal, wenn er am Abend von seiner Maschine absteigt. Klar: Seine Sportlichkeit und sein Gleichgewichtsgefühl helfen bei der Tour durch Sand und über Schotterpisten. Aber: Auch für Otto Normalfahrer ist die Reise gut zu meistern. Männer und Frauen, Ältere und Jüngere, Manager und Handwerker, alle sind sie schon mitgefahren. Und alle haben sie dieses Leuchten in den Augen bekommen.

Allerspätestens, als sie den alten Mohammed kennenlernten. Ein Besuch bei ihm gehört zum festen Bestandteil der Tour. Bei ihm, in seiner privaten Oase. Es ist schon Jahrzehnte her, da hatte Mohammed das Gefühl, dass es an einer bestimmten Stelle in der Wüste Grundwasser gibt. Er bohrte, stieß tatsächlich auf Wasser und erschuf sich so sein eigenes grünes Paradies. Mit einem Grundwasser-Pool und mit Gästezimmern für

staubige Biker. Mohammeds Frau Mossa hat zum Abendessen ein Büffet im Innenhof aufgebaut. Mit dem landesüblichen Brei aus Kichererbsenmehl, mit Lamm und mit mäßig scharfem Hähnchen. Wir probieren uns durch – und Mohammed erzählt uns Geschichten aus seinem Leben. Wie er in seinen jungen Jahren in Polen Architektur studiert hat, wie er später zwei Jahre lang in Ost-Berlin gelebt hat. „Und jetzt“ – Mohammed breitet die Arme aus – „bin ich schon lang wieder hier, zu Hause im Oman.“ Am Himmel funkeln die Sterne. Das ist der Moment, in dem das arabische Lebensgefühl auch kühle Mitteleuropäer packt – und sie so schnell nicht mehr loslässt.

Ja, der Oman hat was Romantisches – aber er ist trotzdem ein modernes Land. Es gibt genug Tankstellen und keinerlei Probleme bei der Verpflegung. Die medizinische Versorgung wäre – falls nötig – ebenfalls gesichert. Und das Handy-Netz ist gut. Abends zu Hause anrufen, um den Lieben vom Motorrad-Abenteuer, von Mohammed und der Schönheit der Dünen zu erzählen? Kein Problem. Insgesamt dauert die Motorrad-Tour durch den Oman zehn Tage lang, in einer gemütlicheren Variante sind es zwei Wochen. In beiden Fällen gibt's am Ende, in einem Fünf-Sterne-Hotel in Muscat, nur einen einzigen Gedanken: Komm, lass uns doch wieder aufsteigen. Gas geben, losfahren. Heimfliegen können wir doch auch noch später. Oh Mann, Oman.

Der Abschied fiel schwer  
von den offenen Menschen  
und der einmaligen Natur



**i** Bedu Expeditionen  
Neureutherstr. 10  
D-80799 München  
Tel.: +49 (0)89 62 43 97 91  
Fax: +49 (0)89 62 43 98 85  
E-Mail: [mail@bedu.de](mailto:mail@bedu.de)

Oman im Web: [www.bedu.de](http://www.bedu.de)